

und blank stehen sie da. Das ist das immer wieder Merkwürdige und Anziehende seiner Bücher: wir sehen uns in den vielen kleinen Ereignissen wieder, die an uns geschehen sind oder sich heute oder morgen abspielen können, an denen wir aber dann meistens achtlos vorübergehen. Bei Hausmann sehen und spüren wir, wie wichtig diese kleinen „Unwichtigkeiten“ sind. Alles ist geschrieben in einer Sprache, die, ohne kraftlos zu sein, behutsam an die Dinge rührt, ihnen ihr Geheimnis entlockt und sich so näher an den Puls des Geschehens herantastet, als es vielfach die problembelastete Prosa anderer Dichter vermöchte.

\*

Für besinnliche Leser sei mit Nachdruck auf die Märchen und Legenden Hans Friedrich Bluncks hingewiesen. Sie sind unter den Titeln „Von Klabaubern und Kullerpuckern“, „Von klugen Frauen und Füchsen“ und „Sprung über die Schwelle“ im Diederichs Verlag erschienen. Eine hübsche Auswahl brachte vor kurzem die bekannte Insel-Bücherei unter dem Titel „Trost der Wittwen“. Bluncks Stärke liegt vor allem im Atmosphärischen, in der Stimmung, die ganz und gar märchenhaft ist. Als geborener Niederdeutscher ist er aufgezogen mit Spuk- und Gruselgeschichten, sein Vater hat ihm, wie der Dichter sagt, in früher Kindheit viele dieser Märchen erzählt, die nun hin und wieder aus der Erinnerung aufsteigen und zur Wiedererzählung drängen. Kinder sowohl wie Erwachsene werden von diesen Märchen gleichermaßen ergriffen und angesprochen... Viele darunter dürfen wir den besten Grimmschen an die Seite stellen. Wer die Märchenbücher Bluncks kennt und liebt, wünscht nur, sie möchten von vielen gelesen werden, damit sie Freude und Heiterkeit anlösen. Man nehme sich einen Band mit in die Ferien; der Leser wird erstaunt feststellen, wie reich und vielgestaltig diese Welt ist.

\*

Wenn wir weiter nach schönen Büchern für die Faulentertage suchen, so wollen wir die jungen Vertreter deutscher Dichtung und deutscher Art nicht übersehen. Diese Menschen der Jugend, diese jungen Dichter kennen nicht nur die Stille der schöpferischen Arbeit; zu einem Teil verteidigten sie mit ihren Leibern das Wohl und die Ehre des Volkes. Wir denken an die Männer, deren Werk das untrügliche Zeichen der Dichtung tragen, an Karl Benn von Mechow, dessen zarter und ergreifender „Vorsommer“ erneute Beglückung bedeutet. Erinnerung sei auch an sein erstes Buch, „Das ländliche Jahr“ (Albert Langen / Georg Müller), das bei allen Lesern, die des Mittelmäßigen überdrüssig waren, freudig begrüßt wurde. Ein anderer, der mit

seinem stillen Schaffen allzu lange abseits stehen mußte: Ernst Wiechert, sei unseren Lesern ganz besonders empfohlen, und zwar nennen wir eines seiner letzten Bücher „Die Magd des Jürgen Doskocil“ (Langen / Müller, München). Lange wird man suchen, ehe man auf eine Dichtung von dieser Reife und Tiefe, dieser schmerzhaften Gläubigkeit trifft. — Wir nennen noch Friedrich Schnack, einen der liebenswertesten unter den jüngeren Dichtern, die ihr Werk durch alle Wüdigkeiten der Zeit rein und leuchtend erhalten haben. Sein „Sebastian im Wald“ (Insel-Verlag) ist edelste deutsche Dichtung. Dieser naturverbundene Dichter wird allen Bücherfreunden, denen Sinn für zarte dichterische Gestaltung noch nicht verlorengegangen ist, eine glückhafte Entdeckung bedeuten.

\*

Zum Schluß greifen wir auf ein Buch zurück, das schon vor einigen Jahren erschienen ist, von dem wir glauben, daß es — bei aller Anerkennung, die es bei namhaften und kritischen Beurteilern gefunden hat — viel zu wenig bekanntgeworden ist. So selten uns Menschen begegnen, die man auch für die Zukunft nahe haben möchte, weil sie in der Stunde des Bekanntwerdens jene nicht beschreibbare Atmosphäre ausströmen, die das erste bindende Glied für Kameradschaft und Freundschaft zu sein pflegt, so selten überhaupt Freundschaften unter Menschen geschlossen werden, so selten sind auch Bücher, die man nach der ersten flüchtigen Begegnung liebgewinnt mit dem Wunsch, sie nicht wieder zu verlieren. Zu den Büchern, die diese magische Kraft ausüben, gehört das Buch von August Sallit „Nippernacht und die Jahreszeiten“ (Propyläen-Verlag, Berlin). Die Abenteuer, Strusjereien und Schalkereien dieses Thomas Nippernacht durch einen Sommer sind so prall angefüllt mit Lebensbejahung und überquellender Freude, daß man sich nicht vorstellen kann, daß sie spurlos auch nur an einem einzigen Leser vorübergehen. Dieses Buch wurde nicht von einem Literaten geschrieben, sondern ganz einfach von einem Menschen, dessen herrliche und elementare Natur ihn trieb, von dem zu sprechen, was Millionen von Menschen heute fehlt: von der Natur und dem ungeahnten Reichtum in ihr, von dem der Mensch der Großstadt in den lergen Stunden seiner Freizeit nur eine Winzigkeit zu fühlen und zu spüren bekommt. Weil dieses Buch danach angetan ist, vielen Tausenden von Menschen, ganz gleich ob jung oder alt, ob Gelehrter oder Arbeiter, Handwerker oder Bauer, Freude zu geben, wünscht man, daß es den Weg zu den Lesern findet, um ihren Alltag, der drückend und lastend auf ihnen liegt, für einige Zeit zu übertönen und zu erhellen.

H. A.



# Bad Mergentheim

KARLSQUELLE • ALBERTQUELLE • WILHELMSQUELLE

## HOTEL KURHAUS / KURANSTALT HOHENLOHE

im Besitz der Kurverwaltung, inmitten des Kurparkes, nahe bei Quellen u. Bädern gelegen. Pauschal- u. Vergünstigungskuren

GALLE - LEBER  
FETTSUCHT  
ZUCKER  
MAGEN-DARM